

*If you think you are too old to rock 'n' roll,
then you are.*

Lemmy Kilmister



München

»Schneller, Kwallle!«

Ina hatte gut reden. Er war geliefert, wenn das schiefging! Keuchend rannte Rüdiger Kwalkowski hinter seiner Jugendfreundin Ina-Marie von Treuenfeld her. Sie hatten es fast geschafft. An der Tür angekommen wuchtete er

den schweren Rucksack von seinem Rücken und nahm ein Set Dietriche heraus. Die Zeit lief gegen sie. Schweiß rann ihm in die Augen, als er in dem Schloss herumstocherte.

Endlich klackte es. Ina sprintete an ihm vorbei. Sie blickte sich suchend im düsteren Hausflur um. »Da entlang.«

Jetzt sah auch Rüdiger die Spur. Diesmal würden sie es schaffen! Triumphierend folgte er Ina in die Küche. Sie war eilig unter dem Tisch durchgetaucht und half ihrem Freund auf der anderen Seite hoch.

»Da geht's weiter!« Er hatte die Markierung an der Terrassentür entdeckt. Als Rüdiger ins Freie trat, spürte er die Schnur an seinem Knöchel und wusste, dass er zu leichtsinnig gewesen war. Der dünne Faden riss mit einem leisen Pling.

»Du bist schon wieder tot, Rüdiger!« Gero betätigte die Tröte.

»Verdammt noch mal! Das war die Ziellinie! Der Parcours war hier zu Ende.«

»Nein, die Aufgabe wäre erfüllt gewesen, wenn du die Terrasse betreten hättest, ohne euch beide in die Luft zu sprengen.« Gero Valerius Fichtinger war pensionierter Ausbilder bei der Bundeswehr und hatte bereits in ihrer Jugend die verrücktesten Trainingsaufgaben für die Detektivgruppe ausgetüftelt. Der Exsoldat schüttelte bedauernd den Kopf und verzeichnete einen weiteren Strich auf seinem Klemmbrett. Seitdem ihre Bande mit dem Anfangsbuchstaben seines Zweitnamens begann, beanspruchte er das Privileg des Befehlshabenden.

»So ein Blödsinn! Warum spielen wir das eigentlich mit?« Rüdiger ließ den Rucksack zornig auf den Boden fallen und nahm einen der Ziegelsteine heraus, die Gero als zusätzliches Gewicht hineingepackt hatte. Er hatte diese Übungen bereits zu Schulzeiten gehasst. »Und

obendrein ist mein Iron-Maiden-Shirt versaut. Sag doch auch mal was, Ina!«

Seine alte Schulfreundin schlug ihm aufmunternd auf die Schulter. »Blood, Sweat and Tears können dein Shirt nur veredeln. Du musst zugeben, diesmal warst du mit dem Schloss mindestens doppelt so schnell.« Vor wenigen Monaten hatte Ina ihren drei alten Schulkameraden eine Nachricht geschickt und die Jugendgang VIER nach knapp vierzig Jahren wieder aufleben lassen. Seitdem hatten sie nicht nur ihren ersten Doppelfall auf hoher See gelöst, sondern auch an die fast vergessene Freundschaft angeknüpft. Die Journalistin ließ die beiden Männer stehen und schenkte sich am gedeckten Kaffeetisch ein Glas Wasser ein.

»Eine Stolperfalle kann jeden von uns treffen. Wir haben noch eine ganze Reihe anderer Trainingseinheiten auf dem Programm.« Gero schwenkte seine Notizen.